

## Mehr als nur schöner Schein

Judith Merchant ist für den „Glauser-Preis“ nominiert.

**KLAGENFURT.** Zwanzig Kurzgeschichten haben im Vorjahr den Einzug ins Finale des Kärntner Krimipreises geschafft - und in die dazugehörige Anthologie mit dem Titel „Money. Geschichten vom schönen Schein“ (Heyn-Verlag, 9,90 Euro). Eine der Geschichten wurde jetzt für den Glauser-Preis (der wichtigste deutschsprachige Krimipreis) nominiert: Judith Merchants „Monopoly“ erzählt von einer arbeitslosen Frau, die



Judith Merchant ist „Glauser“-verdächtig

HEYN

am Tag nach ihrem Geburtstag einige Geldscheine in ihrer Handtasche findet und sich etwas gönnt. Aber wie es so schön heißt: „Alles im Leben hat seinen Preis.“ Ob es für die deutsche Literaturdozentin einen Preis geben wird, wird sich am 9. Mai zeigen.

Übrigens wurde eine zweite Kärntner-Krimi-Preis-Autorin für den „Glauser“ nominiert: Die Wienerin Amaryllis Sommerer für ihren Psychothriller „Selmas Zeichen“.